



BÄRENPOST

Ihr Leipziger Bundestagsabgeordneter **Sören Pellmann** zieht Bilanz.

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

im vergangenen September wurde der Bundestag gewählt. Für DIE LINKE war es kein guter Wahlabend. Einer der wenigen Lichtblicke war der Gewinn meines Direktmandats im Leipziger Süden. Er sicherte nicht nur meinen Einzug ins Parlament, sondern ermöglichte es, dass DIE LINKE auch in den nächsten vier Jahren als soziale Stimme im Bundestag vertreten bleibt. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Wir bleiben die echte soziale Kraft, die dieses Land so dringend braucht!

Denn soziale Opposition ist nötiger denn je: Mit der Ampel sind SPD und Grüne in eine von der neoliberalen FDP geprägte Koalition eingetreten. Einige gute Ansätze, die im Koalitionsvertrag durchaus vorhanden sind, werden an Finanzminister Lindner scheitern. Andere dringend nötige Veränderungen haben es gar nicht in den Vertrag geschafft, etwa eine wirkliche Rentenreform oder die längst überfällige Abschaffung der Zwei-Klassen-Medizin.

Die durch den Ukraine-Krieg weltweit verschärfte Rüstungsspirale geht auch in Deutschland zu Lasten des sozialen Friedens. Mit dieser Entwicklung werden wir uns aber keineswegs abfinden. Als Ostbeauftragter der Linksfraktion lege ich ein besonderes Augenmerk auf die schleppende Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen Ost und West. Auch die Förderung von Inklusion und Teilhabe liegen mir inhaltlich sehr am Herzen.

Ich verspreche Ihnen für die kommenden vier Jahre, dass mein Wahlkampf-Motto unverändert gültig bleibt: Nah dran! So werde ich weiter meine gesamte politische Arbeit gestalten. Sprechen Sie mich bitte an. Mein Team und ich sind immer für Sie da!

S. Pellmann

Ihr Sören Pellmann

100.000.000.000 Euro für Rüstung

Nein!



Der Angriffskrieg von Putin auf die Ukraine erschüttert auch die Bundesrepublik. Die Auswirkungen auf unser Leben sind von Tag zu Tag greifbarer. Schon vor dem Ukraine-Krieg stiegen die Energiekosten, jetzt jedoch gehen sie durch die Decke, weil sich die Konzerne skrupellos im Windschatten des Krieges bereichern wollen.

Die explodierenden Energiepreise plus eine galoppierende Inflation sind für Millionen Bürgerinnen und Bürger die härtesten Einschnitte seit Einführung des Hartz IV-Systems. Statt energisch gegenzusteuern und die Menschen ausreichend zu entlasten, packt die Regierung lieber das Geld in die Aufrüstung. Konkret bedeutet das z.B. für WohngeldbezieherInnen und BAföG-BezieherInnen: sie erhalten einmalig 270 Euro. Die meisten ärmeren Menschen, die dringend Hilfe bräuchten, gehen leer aus. Die Einmalzahlung für Grundsiche-

rungsbeziehende ist schon aufgebraucht, bevor sie überhaupt ausgezahlt wurde. Und eine Änderung der Entfernungspauschale hilft jetzt weder dem kleinen Handwerksbetrieb mit Diesel, noch hilft sie den Menschen in ländlichen Gebieten, wo in den letzten Jahren die Bahnstrecken stillgelegt wurden

200 €

zahlt eine vierköpfige Familie
mehr im Monat durch hohe
Energiekosten

und nur zweimal am Tag der Bus fährt, und die dadurch auf das Auto im täglichen Leben angewiesen sind. Die Bundesregierung, die sich gegen zusätzliche Steuern für Millionäre wehrt, verdient durch die Umsatzsteuer, die von der breiten Bevölkerung getragen werden muss, an den massiven Preiserhöhungen prächtig mit. Die Bundesregierung verharmlost leider seit Monaten die Notlage von Geringverdienenden und verkennt bzw. ignoriert bewusst die Auswirkungen von steigenden Energiepreisen in der breiten Bevölkerung.

Weiter auf Seite 2 ➔



Fortsetzung von S. 1: Die hohen Preise treffen insbesondere Menschen mit geringen und mittleren Einkommen, aber auch Handwerksbetriebe sowie kleine, mittlere und kommunale Unternehmen schmerzhaft. Die Preisanstiege vertiefen die soziale Spaltung in unserem Land und gefährden zugleich etliche Wirtschaftszweige. Das strukturschwache Ostdeutschland ist dabei besonders betroffen.

Andere europäische Regierungen handeln, die Ampel-Regierung schaut zu: Das Entlastungspaket der Bundesregierung ist ein sozialpolitisches Armutszeugnis. Es fehlen wirksame Steuerentlastungen auf Energie und Hilfen für kleine Einkommen, die die Mehrkosten real ausgleichen. Die Mehrwertsteuereinnahmen sind um 48 Prozent gestiegen. Der Staat darf nicht noch an steigenden Preisen verdienen. Im Gegenteil, Politik muss gegensteuern, die steuerlichen Spielräume sind vorhanden. Wir brauchen deshalb unverzüglich:

- Absenkung der Mehrwertsteuer
- Absenkung der Energiesteuer für Sprit
- ein sozial gerechtes Mobilitätsgeld im Nah- und Fernverkehr
- deutlich höhere Sofortzuschüsse für Haushalte mit kleinen Einkommen und Wirtschaftshilfen für kleine und mittlere Betriebe
- keine Kürzungen bei der Rente
- keine kopflose Corona-Politik

Und was wir keinesfalls brauchen: zusätzliche 100.000.000.000 Euro für mehr Rüstung! ■

Energiepreis- runter.de

Mit einer Kampagne fordere ich gemeinsam mit DIE LINKE. Sachsen die Bundesregierung zum Handeln auf. Die Energiepreise müssen sofort sinken! Dafür muss die Bundesregierung Maßnahmen ergreifen, denkbar wäre etwa eine Senkung der Mehrwertsteuer. Im Gegensatz zu Deutschland haben eine Vielzahl unserer europäischen Nachbarländer die Energiepreise gedeckelt oder gesenkt. Alle Informationen zur Kampagne gibt es hier:

➔ energiepreis-runter.de

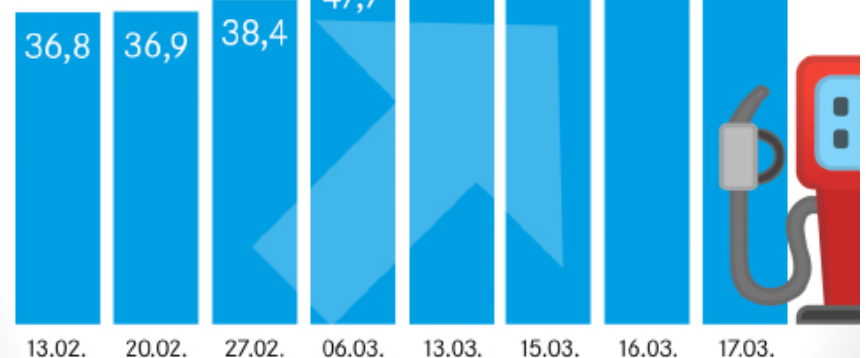


Mineralöl- Konzerne machen Kasse

Beispiel
Diesel

Überschüsse der
Anbieter in Cent je Liter

Quelle: benzinpreis.de,
Stand 17.03.22, 07:59 Uhr





Unterwegs im Wahlkreis

In den vergangenen Monaten war ich selbstverständlich viel in meinem Wahlkreis unterwegs. Hier einige Eindrücke:

- *Oben:* Im Januar konnten wir eine große Menge an Geschenkpaketen für Menschen in Osteuropa übergeben, die Bürgerinnen und Bürger in unserem Büro abgaben.
- *Unten links:* bereits am 24. Februar demonstrierten wir als Leipziger LINKE in der Innenstadt gegen den Einmarsch Putins in der Ukraine.
- *Rechts unten:* In den vergangenen Monaten unterstützten wir als LINKE vielzählige Arbeitskämpfe. Hier der Streik des Pflegepersonals des Uniklinikums.



Hilfe für Geflüchtete

Es für uns alle unvorstellbar gewesen, aber seit dem 24. Februar herrscht wieder Krieg in Europa. Der russische Präsident Putin hat einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine gestartet, der durch nichts zu rechtfertigen ist. Das mit dem Krieg verbundene Leiden der Menschen schmerzt uns zutiefst. Unsere solidarische Unterstützung gilt jetzt den Ukrainerinnen und Ukrainern, vor allem denjenigen, die als Geflüchtete zu uns nach Leipzig kommen.

Für praktische Solidarität einige Infos:

Informationen

- Bei der **Stadt Leipzig** finden Sie viele Hilfsangebote und wichtige Informationen für Geflüchtete kompakt zusammengefasst: leipzig.de/ukraine-hilfe

Ankommenszentrum

Im Ankommenszentrum der Stadt Leipzig können Geflüchtete sich anmelden und dabei verschiedene wichtige Behörden-gänge in einem Schwung erledigen.

Alle Informationen finden Sie auf der Seite leipzig.de/ukraine-hilfe oder unter diesem QR-Code:



Wohnungen

- Auf der Webseite des **linXXnet** gibt es eine Wohnungsbörse, auf der Angebote eingestellt werden können: linxxnet.de/ukraine

Infos für Ehrenamtliche

- Im **Stadtbüro** ist eine Kontaktstelle eingerichtet, an die sich Ehrenamtliche wenden können, um Infos zu bekommen, wo sich ihr Engagement lohnt. Das Stadtbüro findet sich am Burgplatz 1, 04109 Leipzig.
- Der Verein „**Leipzig helps Ukraine**“ hat verschiedene Messenger-Gruppen, in der sich Ehrenamtliche vernetzen können: leipzig-helps-ukraine.de

Spendenaktion

- Die Stadt Leipzig und die Leipziger Gruppe haben eine gemeinsame Spendenkampagne gestartet. Diese finden Sie im Internet hier: leipziger-crowd.de/ukraine-hilfe



Fünf Antworten zu Petitionen

Im Bundestag sitze ich als Vertreter der Linksfraktion im Petitionsausschuss. Dort beraten wir die Anliegen, die uns täglich von den Bürgerinnen und Bürgern erreichen. Doch wie gehen eigentlich Petitionen? Hier fünf Fragen und Antworten:

Wer darf Petitionen einreichen?

- Grundgesetz, Artikel 17, sagt: „Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.“ Also: Jeder und jede.

Wie viele Unterschriften braucht man?

- Nur die eigene, jede Petition wird behandelt. Aber: ab 50.000 Unterschriften innerhalb von vier Wochen behandelt der Petitionsausschuss die Petition in öffentlicher Sitzung und der/die Petent*in wird eingeladen.

Wie reicht man eine Petition ein?

- Egal, Hauptsache schriftlich! Per

Post, Fax oder im Internet ist möglich. Wichtig ist: Name, Adresse, Anliegen und Unterschrift.

Was passiert mit der Petition?

- Der Bundestag entscheidet darüber. Zuvor gibt zunächst die Bundesregierung eine Stellungnahme ab. Danach entscheidet der Petitionsausschuss, welcher Beschlussvorschlag dem Bundestag vorgelegt werden soll.

Bekomme ich eine Antwort?

- Ja, oft sogar mehr als eine. Durch die Geschäftsstelle des Petitionsausschusses gibt es eine Info, wie beraten wurde. Oft antworten auch die einzelnen Ausschussmitglieder, besonders wenn sie anders votiert haben, als der Ausschuss.

Mehr Infos

Mehr Informationen zum Thema gibt es auf der Internetseite des Bundestages:

➔ [bundestag.de/petitionen](https://www.bundestag.de/petitionen)

Kümmerer-Nummer:
0176-41471385

Schreiben Sie mir auf WhatsApp, Signal, Telegram oder per SMS.

Wahlkreisbüro Grünau

Stuttgarter Allee 18, 04209 Leipzig

Montag: 9 - 18 Uhr
Dienstag: 9 - 16 Uhr
Mittwoch: 9 - 13 Uhr
Donnerstag: 9 - 18 Uhr
Freitag: 9 - 15 Uhr

Tel.: 0341 / 23 18 440

Wahlkreisbüro Süd

Braustraße 15, 04107 Leipzig

Montag: 11 - 18 Uhr
Dienstag: 9 - 16 Uhr
Mittwoch: 11 - 13 Uhr
Donnerstag: 11 - 13 Uhr
Freitag: 9 - 15 Uhr

Tel.: 0341 / 9454 99 96

Hinweise zur Pandemie

Tragen Sie bitte beim Besuch meiner Büros zwingend einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz (bspw. FFP2-Maske).



/Linkepelli



@LINKEPELLI



@soerenpellmann

Impressum

Herausgeber: Sören Pellmann (V.i.S.d.P.), Mitglied des Deutschen Bundestags, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Redaktion: Adam Bednarsky und William Rambow

Fotos: S. 1: Olaf Krostitz, William Rambow / S. 2: Kay Kamieth, DIE LINKE. Sachsen / S. 3: Oliver Gebhard, Tino Pfundt / S. 4: William Rambow

Auflage: 20.000

Gestaltung: William Rambow